

Backward Design

„[Highly effective teachers confront students with] intriguing, beautiful, or important problems, authentic tasks that will challenge them to grapple with ideas, rethink their assumptions, and examine their mental models of reality.“ (Bain 2004: 18)

Backward Design heißt, eine Veranstaltung ‚rückwärts‘ zu planen, also den Blick auf die zu erreichenden Lernziele zu richten (d. h. nicht mehr nur auf den zu vermittelnden ‚Stoff‘) und Aktivitäten zu planen, die es den Teilnehmer*innen erleichtern, diese Lernziele in kleineren, handhabbaren Schritten zu erreichen.



Beginn des Semesters

Ende des Semesters

Häufige kleinere Schreibaufgaben (z.B. 1-seitige Essays) als Hausaufgabe, begleitet von Diskussionen und Gruppenaufgaben im Seminar	Kleine vorgegebene Forschungsaufgaben zum Seminarthema als Hausaufgabe	Exposé für eine größere Schreibaufgabe	Annotierte Bibliographie relevanter Forschungsbeiträge	Größere Schreibaufgabe

Literatur:

Bain, Ken: *What the Best College Teachers Do*. Cambridge 2004.

Bean, John C.: *Writing In The Disciplines: A Chance For Deeper Learning*. Schreiblabor Konferenz Bielefeld 20.-21. Juni 2013.

Beaufort, Anne: *College Writing and Beyond: A New Framework for University Writing Instruction*. Logan 2007.

Wiggins, G./McTighe, J.: „What Is Backward Design?“ In: *Understanding by Design*. Upper Saddle River 1998, S. 7-19.

Konzept des Arbeitsblatts: Schreibzentrum der Goethe-Universität Frankfurt a. M.